

Schatz, es isch agrichtet

Komödie in 3 Akten von Uschi Schilling

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**5 m / 4 w**

Julia Sutter (122)	junge Frau mit Herz
Hannes Schmid (184)	Verlobter von Julia
Natja Polanska (216)	polnisches Freudenmädchen
Lilly Oberli (242)	Freudenmädchen
Joe Büttler (226)	Zuhälter
Bobbo (149)	Mitbewohner der auf Männer steht
Gottlieb Kunz (71)	Ministerpräsident und Kunde
Jonas Kunz (60)	Sohn von Gottlieb
Helga Popp (58)	Putzfrau

Bühnenbild

2 Türen links, davon führt eine in Natjas und die andere in Lillys Zimmer. Eine Tür rechts zur Küche. Im hinteren Teil der Bühne befindet sich ein breiter Durchgang, der den Blick auf den Balkon mit Schiebetür freimacht. Von diesem Durchgang geht es auch zum Flur und zu den nicht sichtbaren Zimmern, sowie zur Eingangstür. Wobei Joes, Bobbos und Friedas Zimmer, sowie das Bad, Gästezimmer und Kellerräume links sind und die Eingangstür rechts. Wichtige Details: Ein Sofa, ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen, eine kleine Hausbar mit Tresen und dazugehörige Flaschen und Gläser, sowie ein Papierkorb, ein Telefon und eine kleine Bodenvase. Im 1. Akt hängt ein weibliches Aktbild über dem Sofa. Auf dem Sofa liegt ausgebreitet eine rote Plüschdecke. Rote Herzkissen sind auf Sofa und Stühlen verteilt. Im 2. Akt wird während des Stückes die rote Decke vom Sofa entfernt und die Herzkissen gegen normale unauffällige Kissen ausgetauscht. Das Aktbild muss einem konservativen Landschaftsbild weichen. Die restliche Gestaltung dieses Etablissements ist jedem frei überlassen.

Inhalt

Julia Sutter glaubt von ihrer verstorbenen Tante eine ganz normale Pension geerbt zu haben. Sie weiß nicht, dass es sich in Wahrheit um ein Freudenhaus handelt. Als die Bewohner erfahren, dass Julia ihr Erbe für ein paar Stunden in Augenschein nehmen will, haben sie alle Hände voll zu tun, die Wahrheit zu verbergen. Als dann noch ein Rohrbruch ihren Aufenthalt zwangsläufig verlängert und ihr Verlobter, der unbedingt das Haus verkaufen will um seine Spielschulden bezahlen zu können, auch noch einzieht, müssen die Bewohner zu außergewöhnlichen Mitteln greifen. Da wird dann schon mal Zuhälter Joe zur Josefine und auch Kunden finden sich in manch peinlicher Situation wieder...

1. Akt

(Bobbo ist grell geschminkt. Er trägt ein rosa T-Shirt und rosa Hotpants. An den Füßen hat er rosa Plüschhausschuhe, in der Hand hält er einen rosa Staubwedel, den er als Mikrofon benutzt. Aus der Musikanlage hört man das Lied „So ein Mann“ von Margot Werner. Er singt lautstark mit und macht dazu übertriebene weibliche Bewegungen)

Joe: *(kommt von hinten links herein, er trägt einen schwarzen, seidenen Hausmantel, um den Hals hängt eine dicke Goldkette, am Handgelenk trägt er eine goldenen Uhr und an den Fingern grosse Ringe. Sein Oberlippenbart wird von einem albertümlichen Barthalter gehalten, auf der Brust trägt er ein Brusttoupet, genervt) Verdammt nomou, jetz isch ändgütig Schluss! Bi däm Chatzegjammer ziehts eim jo d Zechenegu gäge ine. (Zieht den Stecker aus und geht wieder hinten links ab)*

Bobbo: *(singt kurz weiter, bis er merkt, dass die Anlage nicht mehr läuft. Er stutzt) Eh, eh. D Musig het jo ufghört. (Geht zur Anlage und drückt einen Knopf) I gloube mi rammt e Spatz. (Drückt verzweifelt auf den Knöpfen herum) Das gits doch nid. Jetz het doch das chline Schisserli schinbar dr Geischt ufgä. (Drückt weiter auf den Knöpfen herum) De probier is haut eifach no einisch mit Joes Motto: „Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt. (Gewalt extra betont, drückt noch einmal einen Knopf) Guet, du wosch es nid andersch. (Geht hinten rechts ab. Das Telefon läutet)*

Natja: *(kommt mit einem konservativen bunten Morgenmantel, roten Kniestrümpfen und zerzausten Haaren aus der Küche. In der Hand hält sie ein grosses Stück Kuchen, in das sie herzhaft reinbeisst) Oh nei, das gits doch nid. Jetz het die dämlechi Lilly wieder einisch vergässe der Telefonbeantworter izschaute! Und das ersch no am Sundi, üsem einzig freie Tag ir ganze Wuche. (Schaut verzweifelt auf das Telefon) Wenn i nume wüsst, wie me das blöde Ding ischautet. Jo, Froue und Technik, zwe Wäute pralle ufenang. (Das Telefon läutet ununterbrochen weiter) Was söus, was der Telefonbeantworter cha, das cha ig scho lang. (Nimmt den Hörer ab und spricht mit verführerischer Stimme)*

Hie isch dr Telefonbeantworter vor Pension zur sibete Glückseeligkeit. Dir Kamel lüet leider usserhaub vo üsne Gschäftszite a. I dringende Notfäu stöh mir euch meh oder weniger gärn vom Mändi bis... (*Böse*) Loset mou, dir redet mit emne Telefonbeantworter. Dä chöit der nid eifach so ungerbräche, do müesst dir scho ufe Piepton warte. So, wo bini verblibe? Ah jo. (*Mit verführerischer Stimme*) Vom Mändi bis und mit Samschi vom Aabe am sächsi bis am drü am Morge zur Verfüegig. Dir heit leider nach em Piepston d Müglechkeit e Nachricht z hingerlo. (*Lang gezogen*) Piep! (*Böse*) Gseht der, und jetz dörft der rede. (*Böse*) Was, i söu ändlech schwige? Wär sit dir überhoup? – (*Überfreundlich*) Ah, du bisch es Aawäutli. Würum seisch de das nid grad sofort, mi Schatz? – I söu eifach mou zuelose? Wenns muess si. – Chasch das bitte no einisch wiederhole. I ha s grad akrustisch nid mitbecho. – Das gits jo nid. Da dräiht jo der Fisch ir Pfanne düre! Und du bisch dir hundertprozäntig sicher? – Jo, i säge s de angere. – Nei, kei Angscht, es erfahrt niemer usserhaub vo üsne vier Wäng, dass die Information vo dir isch. (*Verführerisch*) Derfür überschunsch s nächste Mou e Speziaubehandlig vo mir. So, chline böse Wouf, dis Rotchäppli muess jetz leider Schluss mache. – Wasi grad ann ha, möchtsch gärn wüsse? (*Schaut an sich herunter, verführerisch*) E durchsichtige schwarze BH mit fiine Papageiefädere bestückt. (*Zu sich*) Mischt, dä Typ steit jo uf rot. (*Zu ihm*) I gseh grad, dass dr BH doch rot isch. Und derzue hani natürlech roti Strapse mit Spitze und roti chnöilängi Laggstifel a. (*Dabei zieht sie die roten Kniestrümpfe etwas nach oben*) Jo, de träum mou schön vo mir. – Jo, i ma ou chuume warte. Tschau! (*Legt auf*) Depp! Manne si wie Öfe, wenn me se nid richtig aheizt, gö si us. (*Beisst in ein Kuchenstück*) Mannomann, die Nachricht het mir zimlech ufe Mage gschlage. Üs muess schnäu öppis i Sinn cho, süsch stöh mir wie der Blitz uf der Stross. (*Sie will zu Lillys Zimmer gehen*)

Bobbo: (*kommt von rechts hinten mit einem grossen Vorschlaghammer herein. Er bemerkt Natja nicht, geht zur Anlage und holt zum Schlag aus. Das Gewicht des Hammers lässt ihn rückwärts aufs Sofa fallen. Er tut so, als wenn er ohnmächtig wird, laut*) Mini Tröpfli, schnäu!

Natja: (*geht zu ihm*) Geits dir guet?

- Bobbo:** Miserabel isch no gschmichlet. (*Natja hilft ihm auf, Bobbo greift an seine Haare*) Oh, jetzt isch sicher mini schöni Frisur ruiniert.
- Natja:** Nei, die sitzt perfekt wie immer.
- Bobbo:** (*schaut Natjas Haare genauer an*) Tja, i gseh grad, schlimmer geits immer.
- Natja:** (*streicht sich verärgert eine Haarsträne aus dem Gesicht*) Jetz länk nid ab! Säg mer lieber, was mit däm riisige Hammer vor hesch? (*Zeigt auf den Hammer*)
- Bobbo:** (*verlegen*) I ha dermit wöue d Aalag flicke.
- Natja:** (*entsetzt*) Mit em Vorschlaghammer?
- Bobbo:** I ha kei chlinere gfunde.
- Natja:** (*schaut zur Anlage, geht hin und hebt den Stecker auf*) Heschs scho mou mit Strom porbiert?
- Bobbo:** (*entsetzt*) Aber das isch doch...
- Natja:** (*eindringlich*) Bobbo, wettsch drüber rede?
- Bobbo:** (*nimmt beleidigt seinen Vorschlaghammer*) Nei! (*Geht hinten links ab. Aus dem Off hört man den Vorschlaghammer auf den Boden fallen, darauf ein Jammern*)
- Natja:** (*ruft*) Bobbo?
- Bobbo:** (*aus dem Off*) Mir geits guet... mim grosse Zeche weniger.
- Natja:** Lig häre, i bringe dir grad echli Iis!
- Bobbo:** (*aus dem Off*) Das isch lieb vo dir. Aber bitte ohni Appizäller. Bi däm überchumi Magebrönne.
- Natja:** I gloube mi Hamschter steppt. Jetz chan ärs grad säuber hole. Schliesslech han ig jetz sowiso angeri Sorge. (*Geht zu Lillys Schlafzimmertür und klopft*)
- Lilly:** (*böse aus dem Off*) Löhnt mi in Rueh!
- Natja:** (*macht die Tür auf*) Aber es git es Problem.
- Lilly:** (*aus dem Off*) Fingsch nüt meh zum Ässe im Chüeuhschrank?
- Natja:** (*beleidigt*) Söu das heisse, i bi z dick?

- Lilly:** *(aus dem Off)* Wenn dini Chunde nach Körpergewicht zahle, de nid.
- Natja:** Gohts dir no? Wenn du blings Huehn mi i der letschte Zit einisch gnauer agluegt hättsch, de wär dir ufgfaue, dass i scho 2 kg abgno ha.
- Lilly:** *(lachend aus dem Off)* 2 kg?
- Natja:** Jo!
- Lilly:** *(aus dem Off)* Das wär öbbe s gliiche, wie wenn e Laschtwage s Nummero verlürt.
- Natja:** *(böse, stürmt in Lillys Zimmer)* Das nimmsch sofort zrugg!
- Lilly:** *(aus dem Off)* I danke gar nid dra. *(Aus dem Off hört man, wie die beiden miteinander kämpfen)*
- Natja:** *(aus dem Off)* Das nimmsch zrugg!
- Lilly:** *(aus dem Off)* Nie im Läbe!
- Joe:** *(kommt von hinten links hereingestürmt, er trägt einen weissen Anzug mit offenem schwarzem Hemd, ein Brusttoupe, eine dunkle Sonnenbrille und einen weissen Hut)* Stärnefühimmuherrgott no einisch! Jetz han i aber d Nase vou! *(Geht in Lillys Zimmer, aus dem Off)* Sofort usenang dir zwöi Kampföhner, süsch passiert öppis!
- Natja:** *(aus dem Off)* Die het agfange.
- Lilly:** *(böse aus dem Off)* Wär het agfange?
- Natja:** *(aus dem Off)* Du natürlech, wär süsch? *(Aus dem Off hört man ein Klatschen und ein Aufstöhnen von Joe)*
- Lilly:** *(kleinlaut aus dem Off)* Oh Joe, das tuet mir jetz aber leid. Dä Chlapf isch eigentlech für d Natja bestimmt gsi. *(Joe kommt heraus, seiner Sonnenbrille fehlt jetzt ein Glas und sie hängt schief im Gesicht. Natja und Lilly laufen Joe hinterher. Lilly trägt einen Schlafanzug, übertrieben)* Joe, das tuet mir jetz ächt sorry.
- Natja:** *(zu Lilly)* Das chasch öpperem verzeue, wo d Socke mit Mässer und Gable aleit.
- Lilly:** *(drohend)* No eis Wort und du chasch dini Chnoche einzeln lo nummeriere!

Natja: *(zu Joe)* Hesch das ghört? Das muess i mir doch nid loh biete.

Joe: *(nimmt langsam seine Brille ab, laut)* Rueh! Absitze!
(Natja setzt sich schnell. Lilly steht noch, schaut Natja triumphierend an. Laut zu Lilly, zeigt auf das Sofa) Das gilt ou für di!
(Lilly lässt sich auch auf das Sofa fallen. Joe schaut die Beiden böse an) Wär isch öie Herr und Meischer?

Lilly: Muesst i dä könne?

Natja: *(schaut dabei Lilly mahnend an, unterwürfig)* Du natürlech, Joe.

Lilly: Jo, jo natürlech. *(Zu sich)* Wenn är meint.

Joe: Guet, jetz wo das klärt isch, gäbet dir euch brav d Hand und verschwindet wieder i öine Zimmer. *(Böse)* Los, hüt no!
(Lilly und Natja geben sich angewidert die Hände und wischen sie anschliessend an ihrer Kleidung ab) So und jetz Abmarsch! Und i möcht füre Räscht vom Tag weder öppis vo euch ghöre no gseh. Isch das klar?

Natja: Jo, jo.

Lilly: *(zu Natja)* Dä het doch e Meise ungerem Pony.

Joe: *(warnend)* Isch no öppis?

Lilly: Ne-nei. *(Lilly und Natja gehen in Richtung ihrer Zimmer)*

Natja: *(stoppt abrupt)* Oh Gott, das hätt i jo fasch vergässe.

Lilly: Was? Dr Proviant?

Joe: *(böse)* Lilly!

Natja: S Wöufli het vori aglüte.

Joe: S Wöufli? Muesst i dä könne?

Lilly: Das isch doch eine vo Natjas Chunde und dr Awaut wo d Erbaaglägeheite vo däm Hus hie reglet.

Joe: Ah jo, stimmt.

Lilly: *(zu Natja)* Alzheimer lässt grüssen.

Joe: Und? Ghört mer jetz ändlech das Hus?

Natja: *(zu Lilly)* Vo was tröimt äch dä ir Nacht? *(Zu Joe)* Nei!

Joe: (*entsetzt*) Was seisch du do?

Natja: Dass weder du, no öpper vo üs, das Hus hie gerbt het.

Lilly: Wär de süsch?

Natja: E Nichte vo der Frieda.

Joe: (*entsetzt*) E Nichte?

Natja: S Schlimmschte chunnt ersch no. Die Nichte meint, dass das hie e ganz normali Pension isch, mit ganz normale Mieter.

Lilly: (*entsetzt*) Bravo, jetz si mer schön im Seich.

Joe: Wie het üs d Frieda das nume chönne atue? Vor auem wüu sie nid nume d Bsitzere, sondern ou no grad d Gründere vo däm Etablissement gsi isch...

Lilly: Und säuber no tatchräftig mitgschaffet het.

Joe: (*dramatisch*) Sie isch sogar während dr Arbeit gstorbe.

Natja: (*schwärmerisch*) Was für ne schöne Tod.

Lilly: Für sie scho, füre Chund weniger.

Joe: Do hüuft jetz aues nüt. Wenn mir hie witerhin wei wohne und schaffe, de müesse mir üs öppis lo ifaue!

Natja: Und das ganz schnäu.

Lilly: Wieso?

Natja: (*etwas zögernd*) Wüu die Nichte... het s Wöufli gseit... hüt Nomittag hie verbi chunnt.

Joe: (*deprimiert*) Super, de wärde mir hüt no obdachlos.

Natja: Und d Lilly und i müesse wieder uf dr Stross gah Gäud verdiene.

Lilly: Nei! So schnäu gäbe mir nid uf.

Natja: Nid?

Lilly: Uf gar kei Fau! Wenn das Landei meint, es handli sich hie um ne seriösi Pension, de söu si ou eini z gseh becho.

Joe: (*schaut sich im Zimmer um*) Und du gloubsch im Ärnst, dass sie so naiv isch und nid merkt, was hie los isch?

- Natja:** *(lachend)* De isch sie aber aus Ching mit em Chlämmerlisack puderet worde.
- Lilly:** Guet, es paar chlini Sache müesse mer scho ändere.
- Natja:** *(ironisch)* Paar chlini Sache? Ha, ha. Und was isch mit üsne Zimmer? Die wott sie uf ihrere Sight Seeing Tour sicher ou gseh.
- Lilly:** Im Zimmer vor Frieda müesse mir d Handschäue vor Wand abschrube und ihres Arbeitsmaterial lo verschwinde. Das chasch du mache, Joe!
- Joe:** Aber nume unger Protescht.
- Lilly:** *(zu sich)* Das isch mir doch glich, houptsach du machsch es. *(Zu Natja)* Und mir zwöi näh aues Unseriöse us üsne Zimmer und tües i hingerscht Egge vom Chäuer.
- Natja:** *(schaut kurz in ihr Zimmer hinein)* De blibt aber nüm vüü übrig.
- Lilly:** Und jetzt Hopp der Bäse. Es blibt nüm vüü Zit.
- Joe:** *(böse zu Lilly)* Bisch du jetzt der Boss hie?
- Lilly:** *(ironisch)* Nei, du bisch natürlech üse Herr und Meischer. *(Lilly und Natja verbeugen sich übertrieben vor Joe)*
- Joe:** Guet. *(Kleine Pause)* Uf was wartet dir no? *(Natja und Lilly gehen in ihre Zimmer. Joe geht nach hinten links ab. Bobbo kommt humpelnd von hinten links herein, er trägt nur einen Hausschuh, am anderen Fuss hat er einen grossen Verband um seinen grossen Zeh. Lilly kommt mit einer grossen Kiste in der Hand aus ihrem Zimmer)*
- Bobbo:** *(leidend)* Hallo Lilly, lueg einisch! *(Zeigt auf seinen Zeh. Lilly geht einfach hinten links ab. Natja kommt mit einer Kiste, an der rosa Handschellen hängen, aus ihrem Zimmer)* Hallo Natja, Schätzli, lueg einisch... *(Zeigt auf seinen Zeh. Natja geht einfach hinten links ab. Bobbo schaut ihnen nach)* Jo, wo göh de die häre? *(Natja und Lilly kommen wieder zurück. Übertrieben)* Hallo! I liide!
- Lilly:** *(ohne ihn anzuschauen)* Schön für di. *(Natja und Lilly gehen wieder in ihre Zimmer und schliessen die Tür)*
- Bobbo:** *(geht zu Lillys Tür, empört)* Oh, das isch doch... *(Bestimmt sachlich)* Bobbo, Schätzli, das muesch du dir

nid loh gfaue. *(Will gerade Lillys Tür aufmachen. In diesem Moment öffnet Lilly heftig die Tür und trifft Bobbo am Kopf. Bobbo steht jetzt hinter der Tür, so dass Lilly ihn beim Hinausgehen nicht sehen kann, er stöhnt auf. Lilly kommt mit Bildern heraus und geht hinten links ab. Bobbo hält sich den Kopf, er stellt sich jetzt in geringer Entfernung vor Natjas Zimmertür. Natja kommt mit einer kleineren Kiste aus ihrem Zimmer heraus. Bobbo will sie gerade auf seine Kopfverletzung aufmerksam machen)* Lueg mou... *(Natja tritt ihm unbemerkt auf seinen kaputten Zeh und geht hinten links ab. Bobbo jammert)* Ui, ui, ui! *(Er hält sich den Kopf und geht hinkend Richtung Küche)* Am beschte wirf i mi jetz vor ne Ambulanz. *(Geht in die Küche ab. Lilly und Natja kommen von hinten links herein)*

Lilly: So, i mim Zimmer hani aui Spure besitiget.

Natja: Ig ou. *(Sie hält ein grosses konservatives, altes Ölbild in der Hand)*

Lilly: *(sieht das Bild)* Was hesch mit däm hässleche Ding vor?

Natja: Das hani im Chäuer gfunde.

Lilly: Das hättisch gschider dört losi.

Natja: Sicher nit. Das Biud hiuft üs, däm Rum hie e gwüssi bürgerlechi Schlichtheit iizhuche.

Lilly: Aha.

Natja: Chumm, jetz stang nid so nutzlos ume. Hüuf mir lieber mou! *(Natja und Lilly tauschen das Bild mit der nackten Frau gegen das konservative ein)*

Lilly: *(beim Aufhängen des Bildes)* Igitt. I däm Rahme tribe ja scho ganzi Kolonie vo Holzwürm ihres Unwäse.

Natja: Süsch hesch im Momänt äüä keni Sorge?

Lilly: *(beleidigt)* Isch ja scho guet.

Natja: *(schaut sich zufrieden das Bild von weitem an)* So, jetz müesse mer hie nume no die letschte verräterische Spure besitige. *(Sie nimmt die rote Decke und die Kissen in Herzform)* Und ab dermit i Chäuer! *(Lilly nimmt das Aktbild. Sie und Natja gehen nach hinten links mit den Gegenständen ab)*

- Bobbo:** *(kommt hinkend mit einem Eisbeutel auf dem Kopf herein, stöhnt, sieht das neue Bild, erschrickt)* Oh Gott, jetz han i scho Wahnvorstöuige! *(Steigt auf das Sofa und schaut sich das Bild genauer an. Lilly und Natja kommen herein, sie sehen Bobbo nicht gleich, jede von ihnen trägt zwei neue Kissen)*
- Natja:** So, i danke mir heis i chürzischer Zit gschafft, us däm Etablissement es ehrewärts Hus zmache.
- Lilly:** *(schaut Bobbo an)* I befürchte nid ganz. *(Legt dann je ein Kissen auf die Stühle)*
- Natja:** *(sieht jetzt Bobbo auch)* Oh, stimmt. *(Zeigt auf Bobbo)* Söue mer dä ou i Chäuer sperre?
- Lilly:** Bobbo! Was machsch du do?
- Bobbo:** *(unsicher)* I ha nume wöue überprüefe, ob i scho unger Hallo... Hallu... Ob i no ganz richtig im Chopf bi.
- Lilly:** Aha. Und zu welem Ergäbnis bisch cho?
- Bobbo:** Dassi no kei völlige Depp bi. Es schiint aus ob no einigi Teili derzue fähle. *(Steigt vom Sofa)*
- Natja:** *(ironisch, legt ihre Kissen auf das Sofa)* Schön für di.
- Lilly:** Aber säg einisch, muesch du eigentlech hüt Nomittag schaffe?
- Bobbo:** Aber Schätzli, du weisch doch, dass s Traveschtii-Theater am Sundi zue het.
- Lilly:** *(zu sich)* Schad.
- Natja:** De geisch hüt Nomittag sicher zu dim Fründ?
- Bobbo:** *(entsetzt)* Zum Heinz?
- Natja:** Jo.
- Bobbo:** Nei, dä hani i d Wüeschi gschickt.
- Lilly:** Und was hesch süsch so vor hüt Nomittag?
- Bobbo:** I ha für mini neui Rolle aus Sängerin wöue probe.
- Natja:** Ach. Bisch jetz vo der Hüpfdohle zum Singstar ufgstige?
- Bobbo:** *(beleidigt)* Ballerina bitte!
- Natja:** Jo, natürlech.

- Bobbo:** I cha euch jo mou e chlini Choschtprob us mim Repertoire vorsinge.
- Lilly:** (*entsetzt*) Das muess nid unbedingt si.
- Bobbo:** Das Lied woni euch jetzt vorsinge, isch vor Zarah Mitenander.
- Lilly:** Heisst die nid Zarah Leander?
- Bobbo:** Rueh jetzt! (*Er singt kurz die Tonleiter an*) „Nur nicht aus Liebe weinen, es gibt auf Erden nicht nur den einen, es gibt so viele auf dieser Welt, ich liebe jeden, der mir gefällt.“
- Joe:** (*kommt von hinten links genervt herein*) Jetzt foht dä scho wieder mit däm Chatzegjammer a.
- Bobbo:** (*beleidigt*) Chatzegjammer?
- Joe:** Jo, du machsch wie ne Chatz, wo me uf e Schwanz isch gschtange.
- Bobbo:** (*verächtlich*) Weisch, eine wo uf Heinos... (*singt*) „Schwarzbraun ist die Haselnuss“ steit, nimm i doch aus Kritiker gar nid ärnscht.
- Joe:** (*böse*) Das isch doch...
- Bobbo:** E Tatsach. (*Stolz*) Weisch was der Intendant vom Theater nach mim Vorsinge gseit het?
- Joe:** Ufhöre!?
- Bobbo:** Dass mini Stimm wie der Gsang vonere Lerche tönt. (*Macht dazu vogelartige Bewegungen*)
- Joe:** Wenn du e Lerche wärsch, hätti di scho lang mit ere Schrotflinte standesrächtlech erschosse.
- Bobbo:** (*empört*) Kunschtbanause!
- Joe:** Jo, du mi ou.
- Lilly:** (*böse, laut*) Schluss jetzt! Bobbo, hüt Nomittag chunnt die neuu Bsitzere vo däm Hus bi üs verbi.
- Bobbo:** (*zu Joe*) Jetzt lueg ou do, de isch die ganzi Schliimerei vo dir äüä völlig umesüsch gsi. Sones Päch aber ou.
- Joe:** (*wütend, will auf Bobbo losgehen*) No eis Wort und i schlo di grad ungschpitzt i Bode! (*Lilly und Natja halten Joe zurück*)

Bobbo: Wär isch de die Glücklechi?

Natja: E Nichte vo der Frieda.

Bobbo: E Nichte?

Natja: Jo.

Bobbo: E Neffe wär mir lieber gsi.

Natja: S Problem lit ganz nöime andersch.

Bobbo: Ah jo?

Natja: Die Nichte meint, würem ou immer, dass sie e ganz normal Pension gerbt het. Mit ganz normale Mieter.

Bobbo: Jetz chumi nache. Und das Büud do söu se i ihrem Gloube besterche.

Natja: So ungefähr.

Lilly: I üsne Zimmer hei mir ou scho aui verräterische Spure besitiget.

Bobbo: Aui? Ou die grosse Spiegu ar Dili und d Wasserbett?

Lilly: *(kleinlaut)* Nei, die nid.

Bobbo: Vielleicht faut ihre das jo gar nid uf.

Natja: Hoffentlech.

Bobbo: De goni mi jetz mou go umzieh.

Joe: Das isch e gueti Idee.

Bobbo: Söui die silbrige oder mini mit Paillette bsetzte Hotpants alege?

Joe: Was hautisch usnahmswis mou vomene Azug?

Bobbo: Rosa oder Lila?

Joe: Schwarz.

Bobbo: *(entsetzt)* Nie im Läbe!

Natja: Bobbo, mir wei doch e seriöse Idruck hingerlo und drum müesse mir leider mou zu ussergewöhnleche Mittu griife.

Bobbo: *(schaut Joe an)* Und was isch do mit üsem Lametta-Bruschttoupet? Däm nimmt doch ou niemer dr seriös Gschäftsmaa ab.

- Joe:** (*sauer*) No sone Spruch und dis Zahnbürstli längt morn is Lääre. Verstande?
- Lilly:** (*zu Joe*) Aber woner Rächt het, het er Rächt.
- Natja:** (*deprimiert*) Das Ganze het doch gar kei Sinn. Mir hei so vüu Liiche im Chäuer. Die chöi mir jo gar nid aui verstecke.
- Bobbo:** (*angeekelt*) Liiche? Wääh!
- Lilly:** Ussert mir hätte hie e öuteri, nätti, konservativi Dame im Huus, wo e seriöse Iidruck macht.
- Natja:** Du meinsch es Ablänkigsmanöver?
- Lilly:** Chönnt me so säge.
- Natja:** Das chönnt funktioniere.
- Bobbo:** (*freudig*) Die Rolle chönnt jo ig übernäh.
- Lilly:** Bobbo!
- Bobbo:** Jo?
- Lilly:** Vergiss es!
- Bobbo:** (*beleidigt*) Guet, i gseh i wirde hie äüä nümme brucht. De legg i mou...
- Lilly, Natja und Joe:** (*schauen ihn eindringlich an*) Jo?
- Bobbo:** ...e Aazug a. (*Geht nach hinten links ab*)
- Natja:** So, und wohär überchöme mir jetz so plötzlech e nätti, öuteri Dame?
- Lilly:** (*zu Joe*) Säg einisch, hesch du nid früecher einisch gschouspileret?
- Joe:** (*überrascht*) Wär het dir de das zwischeret?
- Lilly:** Es Vögeli.
- Natja:** I gloubes jo nid. Vom Romeo zum Zuehäuter. Däm seit me e steili Karriere.
- Lilly:** Und dini künschtlerischi Loufbahn hesch wäge Mangu a Talänt a Nagu ghänkt?
- Joe:** (*empört*) Nei, wäge chronischem Mangu a Gäud.
- Natja:** Tja, de het sech bi dir äüä nid vüu gänderet.
- Lilly:** (*beiläufig*) Was für Rollene hesch de so gspiut?

Joe: Mis Repertoire isch vom fürige Liebhaber bis zur aute Dame gange.

Lilly: Auti Dame? Was du nid seisch!

Joe: *(entsetzt)* Nei, das chöit dir hundertprozäntig vergässe!
(Lilly und Natja schauen ihn eindringlich an. Joe empört) Ig, Joe „the Tiger“, söu mi vor dr gsamte Haubwäut zum Aff mache?

Natja: Joe!

Joe: Nie im Läbe!

Lilly: Aber Joe, das erfahrt doch ussert üs niemer. *(Schaut herausfordernd zu Natja)* So isch es doch, oder?

Natja: *(rasch)* Jo, jo.

Joe: Und was isch, wenn mi eine vo de Chunde hie so gseht?

Lilly: Hüt isch Sundi, do hei mir doch frei.

Natja: Mann Joe, tue doch nit so! Es geit jo nume um paar mickrigi Stüngli. När geit si jo wider.

Joe: Und wenn sie de irgendeinisch wieder chunnt?

Lilly: De hei mir gnue Zit, zum en anderi Lösig z finge.

Joe: Nei, do machi nid mit. *(Natja und Lilly umgarnen ihn)*

Lilly: Aber Schatzibär, du chasch doch dini Girls jetz nid im Stich lo.

Natja: *(reibt über seine behaarte Brust)* Du bisch doch... *(hat das Brusttoupet am Finger hängen)* üses Fähli i der Brandig. *(Versucht das Toupet vom Finger zu bekommen, ohne dass es Joe bemerkt, dann versteckt sie es hinter einem Kissen auf dem Stuhl)*

Lilly: Joe, überleg doch mou, was mir hie z verlüre hei.

Joe: Und würum übernimmt de nid eini vo euch beidne die Rolle?

Lilly: Wüü üs die schouspilerische Fähigkeite fähle.

Natja: *(zu Joe)* Guet, de rede mir jetz mou Klartegscht. Wenn du die Dame spiusch, überchunsch vo üs nümme 50 Prozänt sondern 55 Prozänt.

Joe: *(begeistert)* Das isch es Argumänt.

Natja: I has doch gwüsst.

Lilly: Auso, mir dörfe ke Zit meh verlüre! Natja, du geisch i Friedas Zimmer und housch was e Frou obeume und ungeume aues so brucht!

Natja: Isch guet. (*Geht hinten links ab*)

Lilly: (*zu Joe*) Und du chunnsch mit mir. (*Geht zu ihrem Zimmer und zieht ihn hinter sich her*)

Joe: (*etwas kleinlaut*) Wie wärs mit 60 Prozänt? (*Beide verschwinden in Lillys Zimmer*)

Lilly: (*aus dem Off*) So, de zieh di mou ab!

Joe: (*aus dem Off*) Chönntschi bitte umdräihe.

Lilly: (*aus dem Off*) Joe, gloub mer, du bisch nid der erscht Ma, wo bi mir d Hose abeloht.

Joe: (*aus dem Off*) Oh Gott, wo si mini Bruschtthoor blibe?

Lilly: (*aus dem Off*) Het sech dr Fifi säubständig gmacht?

Joe: (*aus dem Off*) Das gits doch nid.

Lilly: (*aus dem Off*) Bis doch froh, de müesse mir üs nume no ume Busch im Gsicht kümmerere.

Joe: (*entsetzt aus dem Off*) Nei, du wotsch doch nid öppe...?

Lilly: (*aus dem Off*) Und obi wott!

Joe: (*rennt in Unterhosen heraus und hält schützend die Hand über seinen Bart*) Hilfe!

Lilly: (*kommt mit einem Nassrasierer hinterher*) Jetz tue doch nit so blöd!

Joe: (*empört*) Du wotsch mi mire Männlechkeit beroube und i söu das zuelo? Du spinnsch jo!

Lilly: Männlechkeit? Die isch bi dir aber verdammt wit obe.

Joe: Weisch überhaupt, wiewüu Zit ig id Pfleg vo däm Prachtstück inveschiert ha?

Lilly: (*zu sich*) Und de seit me immer, Manne sige nid eitel. (*Zu Joe*) I verspriche dir, ohni dini Putzwulle unger der Nase, chunnt dis schöne männleche Gsicht ersch so richtig zur Gätig.

Joe: (*ungläubig*) Meinsch würklech?

- Lilly:** Aber sicher doch. (*Zieht ihn wieder in ihr Zimmer*)
- Natja:** (*kommt von hinten links mit einer grossen Tüte herein, in der anderen Hand hält sie einen übergrossen BH, geht in Lillys Zimmer, aus dem Off*) So, i ha gloub aues wo du bruchsch.
- Joe:** (*aus dem Off*) Was wotsch mit däm Zwöimaa-Zäut?
- Lilly:** (*aus dem Off*) Das erfahrsch no früeh gnue.
- Natja:** (*aus dem Off, lachend*) I wirde wahnsinnig, di Bart isch jo wäg.
- Joe:** (*aus dem Off, freudig*) Und, wie gsehni us?
- Natja:** (*aus dem Off*) Wienes Arsch mit Ohre.
- Joe:** (*böse aus dem Off*) Lilly, i bringe di um!
- Lilly:** (*aus dem Off*) Natja, hesch di nid wöue umzieh?
- Natja:** (*kommt lachend aus dem Zimmer*) Isch jo scho guet, i go jo scho. (*Macht die Tür zu und geht in ihr Zimmer. Es klingelt an der Tür*)
- Bobbo:** (*kommt von hinten links herein. Er trägt einen schwarzen Anzug mit einer rosa Rüschenbluse. An den Füssen ist er barfuss, an seinem grossen Zeh hat er noch den Verband. In der Hand hält er eine rosa Nagelfeile. Er ruft*) I chume jo scho!
- Lilly:** (*schaut zur Zimmertür heraus*) Bobbo, haut se um Gottes Wüue no es Momäntli uf!
- Bobbo:** Und wie söui das mache?
- Lilly:** Verfüehr se vo mir us!
- Bobbo:** E Frou... igitt, wie pervers!
- Lilly:** De füu se mit Prosecco ab oder schwätz se z Tod. Das chasch doch guet.
- Bobbo:** (*erfreut*) I chönnt ihre jo öppis vorsinge.
- Lilly:** (*entsetzt*) Nei! Mach aues, aber sing bitte nid! (*Bestimmt*) Nid singe! Hesch verstanget?
- Bobbo:** (*beleidigt*) I bi jo nid toub. (*Lilly schliesst wieder die Tür. Bobbo beleidigt*) Und do söu me sech künschtlerisch chönne entfaute. (*Es klingelt jetzt stürmisch*) Cheibe Stress. (*Geht hinten rechts zur Haustür*)

- Hannes:** *(genervt aus dem Off)* Ändlech, es wird aber ou langsam Zit.
- Bobbo:** *(überschwänglich aus dem Off)* Was gseh do mini entzündete Hühnerouge? Du bisch sicher d Nichte vo der Frieda. Stimmts?
- Julia:** *(aus dem Off)* Jo, Julia Sutter.
- Bobbo:** *(aus dem Off)* Und i gseh, du hesch Versterchig mitbrocht.
- Julia:** *(aus dem Off)* Das isch mi Verlobt.
- Hannes:** *(aus dem Off)* Schmid.
- Bobbo:** *(übertrieben aus dem Off)* Sehr erfreut. Aber bitte chömet doch i die gueti Stube. *(Julia kommt als erstes herein, sie trägt konservative Kleidung. Hannes kommt als zweiter, er trägt eine dunkle Hose, einen dunklen Pullover und darunter ein weisses Hemd. Bobbo kommt als letzter herein, er schaut bewundernd auf Hannes Hinterteil)*
- Julia:** *(sieht das Bild an der Wand)* Hübsch hässlech.
- Bobbo:** *(folgt Hannes und schaut dabei weiter auf seinen Po)* Fingsch?
- Julia:** Tja, über Kunscht loht sech bekanntlech nid strite.
- Bobbo:** *(sieht, dass sie das Bild anschaut)* Aha, du hesch s Büüd gemeint.
- Julia:** Was de süsch?
- Hannes:** *(böse zu Bobbo)* Würum loufet dir mir dured hinger noche?
- Bobbo:** *(schaut ihm ins Gesicht, spricht zu sich)* Jetz woni di gnauer aluege, frog i mi das auerdings ou. *(Laut zu allen)* Aber bitte, näht doch Platz!
- Julia:** Danke. *(Hannes und Julia setzen sich auf das Sofa. Bobbo fängt an, seine Fingernägel zu feilen)*
- Hannes:** *(schaut Bobbo abschätzend an, zu Julia)* Us welere Irrenastaut isch de dä abghoue?
- Julia:** Darf i froge wär dir sit?
- Bobbo:** I bi der Bobbo und ig wohne hie scho sit 4 Johr.

- Hannes:** *(lachend)* Poppo?
- Bobbo:** *(verärgert)* Nei, Bobbo mit weichem B!
- Hannes:** Bobbo, das isch doch ke Name.
- Julia:** *(schlichtend)* Hannes, bitte!
- Bobbo:** *(betont)* Hannes! Hesch dini Öutere für das scho uf Schadenersatz verchlagt?
- Hannes:** *(verärgert)* Für euch bini immer no dr Herr Schmid.
- Bobbo:** *(Zu Julia)* Frou Sutter, darf ig euch vielleicht es Gläsli Prosecco abiete?
- Hannes:** *(zu Julia)* Das isch wieder mou typisch. Kei Gäud für Schueh, aber mit Prosecco um sech wärfe.
- Julia:** *(zu Bobbo)* Mir zwöi chöi bim du blibe.
- Bobbo:** *(überschwänglich)* Gärn Julia.
- Hannes:** *(genervt)* Wotsch nid grad uf Bruederschaft trinke mit ihm?
- Julia:** *(zu Bobbo)* Wenns dir kei Umständ macht, de hätti jetz gärn es Kafi.
- Bobbo:** *(überschwänglich)* Aber sehr gärn. *(Geht schon Richtung Küche)*
- Hannes:** *(ironisch)* Danke der Nochfrog, i möcht im Momänt nüt.
- Bobbo:** *(zu sich)* Das cha jo no e heitere Nomittag wärde. *(Geht in die Küche ab)*
- Hannes:** Dini Tante schient es Faible für kuriosi Sache gha zha. Das foht bi der Wohnigsirichtig a und hört bi de Pensionsgescht uf.
- Julia:** Schad, dass i se nie persönlech ha dörfe lehre könne.
- Hannes:** Hei de dini Öutere nie öppis vo ihre verzöüt, wo sie no gläbt hei?
- Julia:** Nei. I ha ersch dür die Erbschaft vo ihre erfahre.
- Hannes:** Das wird äüä sini Gründ gha ha.
- Bobbo:** *(kommt herein mit einem rosa Tablett, auf dem eine bunte Kaffeetasse, Löffel, Milch, Zucker und eine rosa Kaffeekanne steht)* So, hie bini wieder.
- Hannes:** Das isch chum z überseh.

- Bobbo:** (*stellt das Tablett auf den Tisch*) Leider hani kei Chueche meh gfunge.
- Julia:** Das macht doch nüt. (*Sieht die Tasse, nimmt sie in die Hand, begeistert zu Hannes*) Lueg emou die wunderschöni Tasse a.
- Hannes:** (*gelangweilt*) Jo toll, i bi begeischeret. (*Schaut nicht hin*)
- Julia:** (*schaut in die Tasse*) I wirde wahnsinnig, die isch jo sogar inne aagmolet. (*Schaut intensiver hinein*) Aber Momänt einisch, das gseht jo us wie wenn do zwöi würde Böckli gumpe. Das muessi unbedingt gnauer aluege. (*Sucht in ihrer Handtasche*) Wo isch de mini verdammti Brüue?
- Bobbo:** (*zu sich*) Böckli gumpe? Oh nei! (*Schüttet schnell Kaffee in die Tasse, zu Julia*) Du hesch doch Kafi wöue?
- Julia:** (*etwas irritiert*) Jo, das stimmt.
- Hannes:** I würd säge, mir näh jetz das Objekt hie einisch chli gnauer unger d Lupe.
- Bobbo:** (*entsetzt*) Mi?
- Julia:** Nei, är meint dermit d Pension.
- Bobbo:** (*zu sich*) Das isch ou nid vüu besser.
- Julia:** (*zu Bobbo*) Der Nachlassverwauter het mir gseit, dass zur Zyt vier Persone hie wohne.
- Bobbo:** Jo, das isch richtig.
- Hannes:** (*ungeduldig*) Chöi mir jetz ändlech mit dr Besichtigung afo?
- Julia:** Wieso heschs plötzlech so pressant?
- Hannes:** Jo, schliesslech wott i wüsse, i welem Zuestand dä Chaschte isch.
- Bobbo:** Würum de das?
- Hannes:** Wägem Verchoufswärt, wieso süsch?!
- Bobbo:** (*lässt sich auf den Stuhl fallen, entsetzt zu Julia*) Du wotsch das Hus verchoufe?
- Julia:** Beruhig di, das isch no gar nid sicher.
- Hannes:** (*bestimmt*) I ha gmeint, das heige mir scho klärt.

Julia: (zu Hannes) Mir müesse doch nüt überstürze.

Hannes: Aber...

Julia: (zu Hannes) Oder hesch öppe finanzielli Schwirigkeite?

Hannes: Nei, nei, wie chunnsch druf?

Julia: Auso.

Hannes: (zu sich) Wenn die wüsst...

Julia: (zu Bobbo) Aber wens dir nid zvüu Umständ macht, de würd i liebend gärn das Hus mou chli gnauer aluege. Vielleicht erfahr ig de so chli meh über d Frieda.

Bobbo: (zu sich) Hoffentlech nid. (Zu Julia, zeigt auf die Küchentür) De föh mer doch mou i der Chuchi a. (Julia geht Richtung Küchentür. Hannes sitzt nachdenklich auf dem Stuhl)

Julia: Hannes?

Hannes: Jo, jo, i chume jo scho. (Julia und Hannes gehen in die Küche ab. Hannes aus dem Off) Alte Falter, wele geischtig Umnachtet het de die Wandfarb usgsuecht?

Bobbo: (verärgert) Wenn das Ekelpaket do inne so witermacht, de erstich ig ihn entweder mit minere Nagufiele, oder i erschlo ne mit emne Watteböischli. (Er läuft zu Natjas Tür, klopft heftig) Natja Hilfe!

Natja: (aus dem Off) I chume grad.

Bobbo: (klopft an Lillys Tür) Lilly, d Besichtigungstour het agfange.

Lilly: (aus dem Off) Bobbo, nume kei Panik uf der Titanic. I muess hie no es chlises Problem löse.

Bobbo: (böse) Es chlises Problem? Was meinsch, was i hie grad mache?

Lilly: (aus dem Off) Du machsch das scho!

Bobbo: (reisst die Zimmertür auf) Jetz hani aber... (Schaut in das Zimmer hinein, lachend) Oh Gott, Joe. Du bisch scho aus Ma kei Schönheit gsi, aber jetz chasch mit ere Voguschüchi konkurriere.

Joe: (böse) Use! (Macht die Tür von innen zu. Bobbo steht lachend vor der Tür. Julia und Hannes kommen aus der Küche)

- Julia:** Bobbo, was isch ou los?
- Hannes:** Är het wahrschinlech grad i Spiegu gluegt.
- Bobbo:** *(hört schlagartig auf zu lachen, zu sich)* I cha dä eifach nid usstoh. *(Zeigt auf den Flur)* Dört geits is Bad, i die obere Rüm und i Chäuer.
- Hannes:** *(zeigt auf Natjas und Lillys Zimmer)* Und was isch mit dene Zimmer?
- Bobbo:** Die chöme spöter dra. *(Geht nach hinten links ab. Julia und Hannes folgen Bobbo)*
- Natja:** *(macht ein Stück die Tür auf und schaut vorsichtig heraus)* Es isch niemer do. *(Sie trägt normale Kleidung, geht zu Lillys Tür und klopft)* Lilly, bisch du no do inne?
- Lilly:** *(aus dem Off, genervt)* Jo. Isch d Luft suber?
- Natja:** *(schaut in den Flur)* Sie besichtige anschiinend grad die obere Zimmer.
- Lilly:** *(aus dem Off)* Natja, du muesch mer häufe. Der Joe weigeret sech usem Zimmer z cho.
- Natja:** *(macht die Tür auf, sie muss krampfhaft das Lachen unterdrücken)* Jo, das verstohni guet.
- Joe:** *(aus dem Off)* Gsehsch, i ha dir jo grad gseit, dass mir die Farb vo däm Chleid nid steit.
- Lilly:** *(aus dem Off)* Chabis.
- Natja:** Nei, ganz im Gägeteil. Du gsehsch... du gsehsch...
- Joe:** *(aus dem Off)* Jo?
- Natja:** ...richtig guet us.
- Joe:** *(aus dem Off)* Aber das Chleid macht mi fett.
- Bobbo:** *(aus dem Off)* Und dört geits i Chäuer abe. *(Natja zieht Joe heraus)*
- Lilly:** *(schiebt ihn von hinten, sie trägt normale Kleidung)* So, gnue glaferet? Use jetz mit dir, bevor sie zrugg chöme!
- Joe:** *(trägt ein schlichtes Kleid mit Ausschnitt, eine Perücke, Damenschuhe, er will wieder zurück in Lillys Zimmer)* Aber...

Lilly: (*stellt sich vor die geschlossenen Tür*) Fertig jetzt! Du stohsch jetzt di Ma! (*Schaut Joe genauer an*) Beziehigswiis di Frou.

Hannes: (*aus dem Off*) Das Hus schint guet i Schuss zsi.

Joe: (*bekommt Panik*) Oh Gott, wär isch das gsi?

Natja: (*zu Joe*) Das wärde mer scho no usefinge.

Joe: (*will jetzt unbedingt in Lillys Zimmer zurück*) I cha das nid.

Lilly: Und ob du das chasch. (*Lilly und Natja versuchen ihn zurückzuziehen*)

Joe: (*bleibt plötzlich ganz ruhig stehen, er greift an seine Brust*) So, das heit dir jetzt dervo.

Natja: Was isch de los?

Joe: Jetzt het dr BH loh goh.

Bobbo: (*kommt von hinten herein*) Ändlech, do sit der jo.

Lilly: (*entsetzt*) Wie gsehsch de du us?

Bobbo: (*lachend, zeigt auf Joe*) Immer no besser aus dä do.

Joe: Und Schueh het er ou keni a.

Bobbo: Jo und!?! (*Julia und Hannes kommen jetzt auch herein*)

Hannes: (*zu Julia beim Hereinkommen*) Aui Achtig, do hesch aber e beachtlechi Erbschaft gmacht.

Bobbo: (*zu Hannes und Julia*) So, das si die räschtleche Bewohner vo dere Pension. (*Zeigt auf Julia*) Und das, mini Liebe, isch die berüehmti Nichte Julia Sutter.

Joe: (*zu Natja*) Auso die würdi ou nid vor Bettkante stosse.

Bobbo: (*abwertend*) Und das isch ihre Verlobt Hannes Schmid.

Joe: Verlobt?

Bobbo: (*zu Joe*) I säge dir, das isch e richtige Chotzbrocke.

Joe: (*zu Natja*) Dä isch aber nid iplanet gsi.

Bobbo: Das isch d Lilly Oberli.

Lilly: (*gibt beiden brav die Hand*) Sehr erfreut.

Bobbo: Und die jungi Dame isch d Natja Polanska.

Natja: *(gibt Julia die Hand)* Hallo. *(Sie gibt Hannes die Hand, aufreizend)* Sehr erfreut euch lehre z kenne.

Hannes: *(charmant)* Ganz minersits.

Lilly: *(zu Natja)* Übertribs nid! Das isch kei Chund vo dir.

Natja: *(zu Lilly)* Was nid isch, cha jo no wärde.

Lilly: *(zu Natja)* Du spinnsch doch.

Bobbo: *(zeigt lachend auf Joe)* Und das isch...

Lilly: *(schnell)* Josefine Büttler.

Bobbo: *(lachend)* Me seit ihre ou „the Tiger“.

Joe: *(boxt Bobbo in die Seite, er fängt mit tiefer Stimme an)* Sehr... *(Natja hustet laut. Joe fährt mit charmanter weiblicher Stimme fort)* ... erfreut euch lehre z kenne, Frou Sutter. *(Er will ihr einen Handkuss geben. Lilly schubst ihn. Joe bemerkt seinen Fehler und gibt ihr dann nur die Hand)*

Julia: *(charmant)* Ganz minersits.

Joe: *(gibt Hannes einen festen Händedruck)* Hallo.

Hannes: *(verzieht schmerzhaft sein Gesicht, zu Julia)* Die wär ou gschider e Ma worde.

Julia: *(strahlt Joe an, zu Hannes)* Jo und, immerhin isch sie doch sehr nätt.

Joe: Wei mir nid absitze? Mir tüe nämlech langsam d Füess weh.

Hannes: Aber zersch möchti no die zwöi Zimmer aluege.

Joe: *(lässt sich auf einen Stuhl fallen, zu sich)* Machet doch was der weit!

Lilly: *(schnell)* Die si aber no nid ufgrumt.

Natja: Das stimmt doch gar nid. *(Lilly schaut Natja böse an)*

Julia: Si das öii Zimmer?

Lilly: Jo, das isch mis und das isch dr Natja ihres Zimmer. *(Zeigt darauf)*

Julia: *(zu Hannes)* Die chöi mir doch ou es anders Mou aluege.

Hannes: *(lässt sich gerzeigt auf den Stuhl mit dem Brusttoupet fallen)* Wie du meinsch.

Natja: (*trotzig zu Lilly*) De isch jo dä ganz Ufwand ume süsch gsi.

Lilly: (*zu Natja*) Und wie wottsch de bitte schön die grosse Spiegle über üsne Bett erkläre?

Natja: Stimmt!

Hannes: (*rutscht auf seinem Stuhl hin und her. Er steht auf, schaut auf den Stuhl, sieht das Brusttoupet und hält es in die Höhe*) Pfui Tüfu, was isch de das?

Joe: (*erfreut*) Do isch jo das guete Stück. (*Reisst es Hannes aus der Hand*) Und i ha scho gmeint, i heigs verlore.

Hannes: Für was brucht me de so öppis?

Joe: (*etwas unsicher*) Das isch... das isch...

Lilly: (*schnell*) Es Rheumafääli.

Joe: (*empört*) Was?!

Julia: (*zu Lilly und Natja*) Studieret dir no?

Bobbo: (*der sich einen Longdrink an der Bar gemacht hat, verschluckt sich*) Jo, d Manne.

Lilly: Nei, über das Auter si mir scho längschstens us.

Julia: Säget das nid, mi Hannes studiert ou immer no. Gäu Schatz?

Hannes: (*genervt*) Julia, das interessiert doch hie niemer.

Joe: (*lachend*) Mou... mi.

Natja: (*zu Lilly*) Wenn dä no lang brucht, de chan er nach sim Studium diräkt d AHV iireiche.

Joe: Und was studieret dir?

Hannes: Theologie.

Joe: De sit dir bi üs genau richtig.

Hannes: Wieso?

Joe: (*singt*) Si mir nid aui chlini Sünderli?

Julia: (*lachend*) Josefine, dir sit dr Hammer. Gäu Hannes?

Hannes: (*genervt*) Jo, i bi begeischeret. I gloube, ig hole jetz mou üsi Koffere ine. (*Geht hinten rechts ab*)

Joe: (*ungläubig*) Weli Koffere de?

- Julia:** Ou, das hani jo ganz vergässe z säge. Ha grad e Rohrbruch bi mir deheim. Und i ha dänkt, bevari irgend ines Hotel zieh, chönnti solang hie wohne. Und wieni grad gseh ha, hets jo no gnue freii Zimmer.
- Bobbo:** *(lachend)* Arme Joe, do chöme verdammt herti Zyte uf di zue.
- Joe:** *(unbläubig)* Dir weit was?
- Julia:** Und das isch doch ou e gueti Glägeheit üs besser lehre z könne. Und ig cha meh über mini verstorbnü Tante erfahre, woni jo leider nie ha lehre könne.
- Lilly:** Und was isch mit euem Verlobte?
- Julia:** Dä wott i mire Nöchi blibe.
- Bobbo:** *(entsetzt)* Bravo.
- Joe:** *(springt auf)* Nie im Läbe! *(Natja drückt ihn wieder auf seinen Stuhl)*
- Julia:** *(unsicher zu Joe)* Was meinet dir mit däm? *(Joe will gerade antworten)*
- Natja:** *(schnell)* Sie meint dermit, dass mir euch das nie im Läbe chönnte abschloh. Ganz im Gägeteil, mir würde üs sehr drüber freue. *(Schaut Joe eindringlich an)* Das isch doch so, Josefine?!
- Joe:** *(zu sich)* Jo, wie verruckt.
- Julia:** Guet, jetz wo das klärt isch, hiuf i am Hannes d Koffere ineträge. *(Geht hinten rechts ab)*
- Joe:** *(springt auf und rennt hin und her)* Das chöit dir absolut vergässe.
- Natja:** Joe, jetz beruehig di doch!
- Joe:** I wott mi aber nid beruehige.
- Lilly:** *(zu Joe)* Was si scho es paar Tag meh oder weniger.
- Joe:** Vo paar Stung isch mou d Red gsi und die si abgloffte. *(Will nach hinten abgehen)*
- Lilly:** *(hält ihn zurück)* Aber Joe, du fahrsch doch vou uf die Julia ab.
- Bobbo:** Dä isch doch scharf wie nes Rasiermesser.

- Joe:** Jo... als Maa! Aber i gloube chum, dass sie ufne auti Schachtle steit.
- Natja:** De wird doch zersch mou ihri Fründin und i säge dir, du wirsch Sache über sie erfahre, wo dir spöter vo grossem Nutze chöi si.
- Joe:** Ihri Fründin? Toll! (*Julia und Hannes kommen mit je einem grossen Koffer herein. Joe entsetzt*) Was um Gottes Wüue wei die mit so vüüne Koffere?
- Julia:** So, wenss rächt isch, nimm is Zimmer vo minere Tante und der Hannes s Zimmer näbedra.
- Natja:** Jä was? Dir schlofet getrennt?
- Hannes:** Da mir no nid verhärotet si, isch das doch wou säubverständlech.
- Natja:** (*zu Hannes*) De heit dir äüä no nie zäme... e Chueche bachet?
- Lilly:** Natja!
- Hannes:** Mir si im Momänt nume im Geischt verbunde.
- Natja:** (*zu Julia*) De sitt dir äüä ou Theologin?
- Julia:** Nei, i schaffe bir Polizei im Innedienscht.
- Bobbo:** (*lachend*) De passet dir ja wiene Fuscht ufs Oug.
- Hannes:** (*zu Julia*) Chöi mer jetz ändlech die Koffere ufe bringe!
- Julia:** Jo Hannes, ganz wie du möchtisch. (*Sie nimmt die zwei Koffer, beim Hinausgehen*) Ah jo, der Hannes und i göh immer sehr früeh zum Hus us und mir chöme i der Regu ersch gäge die Sächse wieder hei. Das heisst, mir wärde euch nid vüü Umständ mache.
- Lilly:** (*zu sich*) Das isch guet zwüsse... (*Julia und Hannes gehen hinten links ab*)
- Joe:** Die si verlobt und hei no nie zäme...
- Natja:** (*lachend*) Gseht ganz so us.
- Joe:** I gloube, i mache die Verchleidig glich no es paar Tag mit. I betone „no es paar Tag“, nume dass das klar isch.
- Lilly:** (*drückt ihn und küsst ihn auf die Wange*) Du bisch e Schatz.
- Bobbo:** Und wär küsst mi?

- Joe:** (*steht auf*) Das übernahm i.
- Bobbo:** Danke, i verzichte.
- Joe:** (*lachend*) De haut nid.
- Natja:** Cha mir bitte mou öpper verrote, wie mir üsi Chunde i de nöchste Täg söue betreue?
- Lilly:** Mir hei jo vom Morge früeh bis am Obe am Sächsi sturmfreii Bude.
- Bobbo:** De hoffe mir mou, dass sech die Zwöi ou a die Zite haute. (*Joe, Natja und Lilly schauen Bobbo überrascht an*)

Vorhang

2. Akt

Hannes: *(kommt von hinten hereingeschlichen. In der Hand hält er für den Zuschauer erkennbar eine Sadomasomaske. Er legt sie auf den Stuhl, schaut sich noch einmal um, geht ans Telefon und wählt. Mit unterdrückter Stimme)* Hallo? – Ja, i bis, dr Hannes. Du chasch dim Boss säge, dass i die nächst Wuche e grösseri Gäudsumme erwarte. – Wohär? D Julia, mini Verlobti, het es Hus gerbt. Und du weisch jo, was ihre isch, ghört ou mir. Und was mir isch, das geit sie nüt a. – Jo i weiss, Spiuschulde si Ehreschulde. Was hesch gseit? – Aha, wenni d Chole nid uftribe, schickt mir di Boss paar Fründe verbi. *(Lachend)* De stöui scho mou paar Harrasse Bier ad Chüehli. – Hallo? Hallo? Dä het eifach ufghänkt.

Joe: *(kommt von hinten links herein. Er trägt wieder Frauenkleidung. Er sieht Hannes nicht, kratzt sich am Kopf, männliche Stimme)* Oh Mann, dä Füzulumpen macht mi no wahnsinnig.

Hannes: Wie bitte?

Joe: *(erschrocken, zu sich mit männlicher Stimme)* Verdammte Misch, dä het mir grad no gfäht! *(Zu Hannes mit charmanter, weiblicher Stimme)* E wunderschöne guete Morge, Herr Schmid. Heit der guet gschlofe?

Hannes: *(unfreundlich)* Das geit euch nüt a.

Joe: I ha gemeint, dir siget scho lang zum Hus us.

Hannes: *(unfreundlich)* Wie dir gseht, bini no hie.

Joe: *(zu sich)* I ha doch gwüsst, dass me sich nid cha verlo uf dä.

Hannes: *(nimmt vom Stuhl die Sadomasomaske und hält sie in die Höhe)* Lueget mou, wasi im Nachttischli ha gfunge.

Joe: *(erschrocken zu sich)* Oh nei! *(Zu Hannes mit weiblicher Stimme)* Do isch sie jo, mini Schlofmaske. Die hani scho überau gsuecht. *(Reisst sie ihm aus der Hand)*

Hannes: Schlofmaske, so, so. Säget mou, für wie blöd hautet dir mi eigentlech?

Joe: Auso, wenn dir mi so froget...

Hannes: Jo?

Joe: Dir sit ganz es verdorbnijs Früchtli.

Hannes: (*empört*) Auso loset mou...

Joe: (*geht aufreizend auf Hannes zu*) Auso, wenn i nume es paar Johr jünger wär...

Hannes: Und schöner.

Joe: (*kommt noch ein Stück näher*) De... jo de...

Hannes: (*hat es auf einmal sehr eilig*) I gloube, i muess jetz ganz dringend ane Termin. (*Geht hinten rechts ab*)

Joe: (*fast weinerlich*) Jo, jo. Wie töif bisch afe gsunke, Joe?! (*Bobbo und Natja kommen von hinten links herein. Bobbo trägt einen rosa Schlafanzug und eine Schlafmaske auf dem Kopf. Natja hat ihren Bademantel an und ein Handtuch über der Schulter*)

Bobbo: (*sieht Joe nicht gleich, lachend zu Natja*) Weisch was ig die Nacht träumt ha, Schätzli.

Natja: (*lachend*) Verzöu!

Bobbo: (*lachend*) I ha träumt, dass der Joe... üse Joe... sich aus Frou verchleidet het. Und är het so grossi... (*Deutet einen übergrossen Busen an*)

Natja: (*sieht Joe, schubst Bobbo an, warnend*) Bobbo!

Bobbo: (*zu ihr*) I säge dir, är het würklech so grossi... (*Deutet wieder einen grossen Busen an, sieht Joe, schnell*) ...Schultere.

Joe: (*schaut Bobbo böse an*) Was du nid seisch.

Bobbo: (*etwas durcheinander*) Hallo Joe. I goh jetz gschider mou id Chuchi, loh mir es Brötli use und schmiere mir es Kafi. (*Geht schnell in die Küche ab, aus dem Off, lachend*) I wirde wahnsinnig! De hani das aues jo gar nid träumt.

Joe: (*will in die Küche gehen*) Däm wird sis dämleche Lache gli vergoh.

Natja: (*bittend*) Joe, bitte nid. (*Es klingelt an der Haustür*) Oh, do si scho die erschte Chunde und i bi no gar nid fertig agleit. (*Verführerisch zu Joe*) Chönntscht du se no e Momänt beschäftige?

- Joe:** (*entsetzt*) Aber...
- Natja:** (*gibt ihm einen Kuss auf die Wange*) Du bisch e Schatz!
(*Sie will in ihr Zimmer gehen, kommt wieder heraus und klopft an Lillys Tür*) Lilly! Pressier, Chundschaft!
- Lilly:** (*aus dem Off, verschlafen*) Das darf nid wohr si, jetz hani doch glatt verschlofe. Bi grad fertig.
- Natja:** Hoffentlech. Du weisch, di Hubschi wartet nid gärn. (*Geht in ihr Zimmer ab*)
- Joe:** (*geht zur Haustür, öffnet, aus dem Off mit männlicher Stimme*) Oh nei, nid dä. (*Mit charmanter, weiblicher Stimme*) Was fürne Ehr, dr Herr Minischerpresidänt Gottlieb Kunz persöönlech.
- Gottlieb:** (*kommt im Anzug herein, deutet Joe an, dass er leise sein soll*) Nid so lut, i bi doch inkognito hie.
- Joe:** Natürlech, wie chani nume.
- Gottlieb:** (*schaut Joe verwundert an*) Dir könnenet mi?
- Joe:** (*charmant*) Aber Herr... (*leiser*) Kunz... (*lauter*) für jede politisch interessiert Mönch i der Schwiz isch eue Name doch e Begriff.
- Gottlieb:** (*schaut auf Joes Busen*) Hoppla, e wunderschöni Frou mit... (*Extra betont*) so grossem politischem Sachverstand, das fängt me hützutags nume sehr säute.
- Joe:** (*zu sich*) Es isch immer wider erstunlech, wo mir Manne bi de Froue der Verstand vermuete.
- Gottlieb:** (*schwärmerisch*) Oh, belle de jour.
- Joe:** (*böse*) Heit dir mi jetz öppe beleidigt?
- Gottlieb:** Nei, ganz im Gägeteil mini Liebi, i ha nume probiert eui Schönheit i Wort zfasse.
- Joe:** (*zu sich*) Jetz het är d Phase vor Unzuerächnigsfähigkeit erreicht. Dä wott hie nume no eis, und zwar mit Sicherheit nid cho ichoufe.
- Gottlieb:** Verrotet dir mir eue Name?
- Joe:** (*zu sich*) Wenns muess si. (*Zu Gottlieb*) Josefina.
- Gottlieb:** Josefina, dä Name passt zu euch.
- Joe:** Schliimer.

Gottlieb: Schaffet dir ou hie?

Joe: Nei, i bi kei Frou für ei Nacht.

Gottlieb: Und de für zwe oder drei?

Joe: I bi nume z Bsuech.

Gottlieb: Schad.

Joe: *(zu sich)* Mini Närve, wenn dä wüsst. *(Zu Gottlieb)* Aber heit dir nid grad e Termin bir bezoubernde Lilly?

Gottlieb: *(schaut Joe verlegen an)* Für euch würdi gärn druf verzichte.

Joe: *(entsetzt)* Das chunnt gar nid i Frog.

Gottlieb: Vielleicht bim nöchschte Mou?

Joe: Nume über mini Liiche.

Gottlieb: *(seufzt)* Mi Sohn het übrigens jetz ou es Date... mit der Natja.

Joe: *(schaut sich um)* Öie Sohn? Chunnt dä chli spöter?

Gottlieb: *(schaut sich suchend um)* Das gits doch nid, wo steckt de dä Lümmu scho wieder? *(Rennt zur Haustür, aus dem Off)* Do bisch jo, jetz chum ändlech ine!! *(Jonas ein konservativer junger Mann mit Nickelbrille und Gameboy in der Hand. Er kommt langsam herein, ist auf seinen Gameboy konzentriert)* Geits ou chli schnäuer?

Joe: Öie Sohn schiint mit wichtigere Sache beschäftigt zsi.

Gottlieb: Do lit jo s Problem. Hüt... a sim 21. Geburtstag...

Joe: *(zu Jonas)* Aues Gueti, Chline! *(Will ihm die Hand reichen. Jonas reagiert nicht)*

Gottlieb: I ha ihm wöue zeige, dass es ussert Gameboy und Playstation spile ou no anderi Freude im Läbe git... *(Er nimmt ihm den Gameboy weg)* Fertig jetz!

Jonas: *(empört)* Aber Paps...

Joe: Vielleicht het är jo öppis gäge s öutische Gwärb vor Wäut.

Gottlieb: *(zu Jonas)* Isch das so?

Jonas: *(schaut Joe kritisch an)* Nei, nume muess es jo nid grad mit emne Gründigsmiitglied si.

Gottlieb: (*entsetzt*) Jonas!

Natja und Lilly: (*öffnen gleichzeitig ihre Türen, Natja trägt Dessous und eine grosse rote Schleife um den Hals. Lilly trägt einen kurzen Schwesternkittel mit Häubchen und Strapsen. Beide bleiben verführerisch in den Türen stehen und sagen gleichzeitig*) Schatz, es isch aagrichtet. (*Jonas steht mit offenem Mund da*)

Joe: (*zu Jonas*) Kei Angscht, das isch wie Gameboy spile. Muesch nume die richtige Chnöpf drücke.

Natja: (*nimmt die Schleife in die Hand*) Was isch? Wotsch dis Gschänk nid uspacke? Chum! (*Winkt Jonas verführerisch zu. Jonas geht mit offenem Mund und wie hypnotisiert auf Natja zu*) Bi däm muessi äüä no bi Adam und Eva afo. (*Geht mit Jonas in ihr Zimmer*)

Lilly: (*energisch*) Hubschi, was isch? Hesch es dir andersch überleit? (*Gottlieb schaut Joe sehnsüchtig an*)

Joe: (*schiebt Gottlieb zu Lilly*) Nei, het är nid. (*Lilly und Gottlieb gehen in Lillys Zimmer ab*) Wenn sech dr Gottlieb Oropax i d Ohre steckt, chunnts automatisch zunere Hohlraumversiegelig. (*Geht hinten links ab*)

Helga: (*kommt von hinten rechts herein. Sie trägt einen konservativen Mantel und einen Hut. In der Hand hält sie einen Korb mit einer Thermoskanne darin*) Hallo! D Helga isch do!

Bobbo: (*kommt aus der Küche*) Das cha me nit überhöre.

Helga: Guete Morge, Bobbo. So, was macht d Liebi?

Bobbo: Rede mer nid drüber. (*Geht hinten links ab*)

Helga: Und do seit me immer, wahri Liebi gits nume unger Männer. Sone Blödsinn. Bi dene isch ou nid aues Goud wo glänzt. So, jetz fahni mau a putze. (*Geht in die Küche*)

Jonas: (*kommt in Unterhosen heraus gerannt*) I wirde wahnsinnig, das funktioniert jo.

Natja: (*ironisch aus dem Off*) Jo, es isch doch immer wieder es chlises Wunder.

Jonas: Chöi mir das Spiu no einisch wiederhole?

Natja: (*aus dem Off*) Vo mir us, de drück afe mou d Widerhologstaschte.

- Jonas:** Super! (*Geht wieder ins Zimmer und macht die Tür zu. Helga kommt mit Kittelschürze, Eimer und Schrubber aus der Küche. Geht zu Lillys Zimmer, klopft kurz an und geht schnell hinein*)
- Lilly:** (*erschorcken aus dem Off*) Helga, was machsch de du hie?
- Helga:** (*aus dem Off*) Entschuldigung, aber i putze jede Morge hie. I ha jo nid chönne wüsse, dass du so früh scho am schaffe bisch.
- Lilly:** (*aus dem Off*) Gang jetz bitte use!
- Helga:** (*aus dem Off*) Ah, der Herr Minischerpresidänt, schön dass ig euch mou persönlech lehre könne. I ha euch hüt am Morge scho i de Nachrichte gseh. (*Kurze Pause*) Aagleit heit dir auerdings chlei angersch usgseh.
- Gottlieb:** Use!
- Helga:** (*macht beleidigt die Tür zu*) Bi de nöchschte Wahle überchunnt dä mini Stimm sicher nid. De putzi haut zersch dobe. (*Geht hinten links mit den Putzsachen ab*)
- Gottlieb:** (*kommt in kurzen Hosen, Unterhemd, Kniestriumpfen, Matrosenkappe und einem Ranzen auf dem Rücken aus dem Zimmer*) So öppis darf eifach nid passiere. We das a d Öffentlechkeit chunnt...
- Lilly:** (*folgt ihm*) Aber Hubschi, so beruhig di doch! Ich regle das mit der Helga scho.
- Gottlieb:** (*verzweifelt*) I gseh scho d Schlagzile vor mir: „Ministerpräsident Gottlieb Kunz wurde bei Doktorspielchen in einem einschlägigen Etablissement in flagranti erwischt. Putzfrau Helga packt aus.“ Ig bi ruiniert, ig cha uswandere.
- Lilly:** Gloub mir, d Helga schaffet hie scho sit über 10 Johr. Sie könnt d Regle i däm Gwärb. Wär hie schaffet het absoluti Schwigepflicht.
- Gottlieb:** Hoffentlech hautet sich dä Dragoner ou dra.
- Lilly:** Chumm, mach nid sones Gsicht! Trink öppis Starchs und du wirsch gseh, es geit aues grad vüu besser. (*Macht ihm einen Whisky*)
- Gottlieb:** (*entsetzt*) Whisky am Morge?

Lilly: Gloub mer, das vertribt Chummer und Sorge. (*Hält ihm das Glas hin*)

Gottlieb: (*zögert*) I weiss nid.

Lilly: Geit ufs Hus.

Gottlieb: Jo de... Proscht. (*Trinkt*)

Julia: (*aus dem Off*) Hannes, was gits de so Wichtigs, dass es nid cha warte?

Lilly: (*erschrocken*) Oh nei. (*Nimmt Gottlieb das Glas aus der Hand, stellt es auf die Theke und zieht ihn dann hinter das Sofa*)

Gottlieb: (*böse*) Bisch wahnsinnig, was söu das? (*Schaut mit seinem Kopf noch hinter dem Sofa hervor*)

Lilly: Är studiert Theologie und sie schaffet bi de Bulle. Längt das aus erschti Erklärig?

Gottlieb: Oh ja! (*Zieht den Kopf zurück. Hannes und Julia kommen herein*)

Hannes: (*trägt eine Einkaufstüte in der Hand*) So, mini chlini Näbchrähie, du sitzisch jetz schön brav uf das Sofa dört. (*Zeigt hin*)

Julia: Näbchrähie?

Hannes: Excuse, Lerche hani wöue säge.

Julia: Aber i muess doch wieder...

Hannes: (*eindringlich*) Sitz ab! (*Julia setzt sich auf das Sofa. Hannes rennt mit seiner Tüte in die Küche*) I chume grad wider.

Julia: (*schaut auf die Uhr*) Hoffentlech. (*Hannes kommt mit einer Flasche Sekt, zwei Gläsern und einer roten Rose, die er quer im Mund hat, herein. Julia überrascht*) Hei mir irgend öppis zfire?

Hannes: (*stellt die Gläser auf den Tisch und hält ihr die Rose einfach hin*) Do, für di!

Julia: (*verunsichert*) Danke.

Hannes: (*unsicher*) Mir si doch jetz sit zwöi Johr verlobt.

ETC ETC